



Newsletter Nr. 2 / 2011

Liebe Mitglieder der Kantonalpartei

Liebe Sympathisanten und Interessenten der Grünliberalen Kanton St.Gallen

Wir freuen uns, Euch den zweiten Newsletter für das Jahr 2011 senden zu dürfen.

Dieser ist wieder gespickt mit Informationen über die zahlreichen Aktivitäten unserer Partei. Im Zentrum stehen natürlich die Wahlen ins eidg. Parlament im Herbst und unsere erste glp-Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“, welche am 18. Juni lanciert wurde. Aber auch andere Aktivitäten sollen in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. Nebst den bereits letztes Jahr eingeführten und sehr erfolgreichen Parolenfassungen werden wir in diesem Jahr auch eine Exkursion in ein Bioenergiedorf und einen Vortrag, voraussichtlich über eMobility, durchführen. Mehr dazu später in diesem Newsletter bei den Beiträgen der Fachgruppen Energie und Verkehr.

Inhalt

PRÄSIDIUM / VORSTAND	2
WAHLEN INS EIDG. PARLAMENT IM HERBST 2011 (NATIONALRAT)	2
MEDIENKONFERENZ VOM 9. MAI 2011 IN ST.GALLEN:	2
„GRÜNLIBERALE PARTEI DES KANTONS ST.GALLEN STREBT MIT ATTRAKTIVER LISTE EINEN NATIONALRATSSITZ AN“	2
WAHLLISTE	3
SPENDENAUFTRUF	4
GLP-VOLKSINITIATIVE ENERGIESTEUER- STATT MEHRWERTSTEUER ESM	5
ORGANISATION DER GLP KANTON ST.GALLEN	5
WAHLKREIS- UND ORTSPARTEIEN	6
WAHLKREIS SEE-GASTER / STADTPARTEI RAPPERSWIL-JONA	6
WAHLKREIS WIL	6
WAHLKREIS RHEINTAL	6
WAHLKREIS WERDENBERG	6
JUNGE GRÜNLIBERALE PARTEI DER STADT ST. GALLEN	6
ORTSPARTEI WIL	7
ORTSPARTEI GAISERWALD	7
STADTPARTEI ST.GALLEN	8
FACHGRUPPEN	8
ENERGIE	9
BILDUNG UND GESELLSCHAFT	10
VERKEHR	11
TERMINE	12
TERMINE DER GLP	12
AKTUELLE KANTONALE VOLKSINITIATIVEN	12

Präsidium / Vorstand

Da aus finanziellen Gründen weder das Präsidium noch der Vorstand durch ein Parteisekretariat unterstützt wird, bleibt die Mehrheit der anfallenden Arbeiten am Präsidium hängen. Nachfolgend sind die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder des Co-Präsidiums aufgeführt. Die Aufgaben sind recht vielfältig und viele davon finden, oft unspektakulär, im Hintergrund statt. Täglich gehen 10 bis 20 Mails ein mit Anfragen, Meinungen, etc., welche natürlich beantwortet werden wollen. Das Präsidium ist bemüht, diese innerhalb nützlicher Frist zu erledigen. Weiter sind oft Anfragen der Presse zu beantworten oder aber auch von Studierenden oder SchülerInnen, welche z.B. im Staatskundeunterricht eine Partei vorstellen müssen.

Aufgabenteilungen / Zuständigkeiten innerhalb des Präsidiums

Patricia Künzle: Einsitz im Vorstand glp Schweiz / Unterstützung der Kantonsrätin / Betreuung Fachgruppen (Gesundheit / Soziales, Sicherheit)

Werner Anderegg: Einsitz im Vorstand glp Schweiz / Betreuung Wahlkreise (Wil, Toggenburg, See-Gaster) / Betreuung Fachgruppen (Wirtschaft / Finanzen, Bildung / Gesellschaft) / Begrüssung von Neumitgliedern

Martin Wicki: Medienkontakte und -mitteilungen / Newsletter / Betreuung Wahlkreise (St.Gallen, Rorschach, Rheintal, Werdenberg, Sarganserland) / Betreuung Fachgruppen (Energie, Verkehr, Umwelt) / Leitung NR-Wahlkampf

Wahlen ins eidg. Parlament im Herbst 2011 (Nationalrat)

Medienkonferenz vom 9. Mai 2011 in St.Gallen:

„Grünliberale Partei des Kantons St.Gallen strebt mit attraktiver Liste einen Nationalratsitz an“

Wahlaussichten

Die neuesten Erfolge in BL, ZH und LU zeigen, dass die Grünliberalen die Zeichen der Zeit seit längerem erkannt haben und nun für ihre konsistente Politik, insbesondere auch in der Energie-Frage, belohnt werden. Es ist zu hoffen, dass dies auch bei den bevorstehenden Nationalratswahlen im Kanton St. Gallen der Fall sein wird. Die Grünliberalen streben deshalb einen St. Galler Sitz im Nationalrat an.

Die die Parteiarbeit der Grünliberalen charakterisierende Verbindung von Umweltanliegen und Wirtschaft ist nachhaltig und entspricht insbesondere den Bedürfnissen des Mittelstandes. Zu Nachhaltigkeit gehört eine gesunde Umwelt, ein langfristig ausgeglichener Staatshaushalt und soziale Sicherheit auch für zukünftige Generationen. Je länger je mehr wird weiten Teilen der Bevölkerung bewusst, dass Wachstum an Grenzen stösst. Es gibt nur eine Erde, und auch die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Es braucht qualitatives an Stelle von quantitativem Wachstum.

In diesem Sinne verstehen sich die Grünliberalen als eine politische Lobby für den arbeitenden Mittelstand, der vom Staat und seinen Institutionen vermehrt zur Kasse gebeten wird und dessen Lebensstandard sich in den letzten Jahren trotz grossem Einsatz kaum verbessert hat. Das Schweizer Erfolgsmodell ist auch künftig auf Leistungsträger angewiesen, und dazu braucht es Chancengleichheit für alle. Die individuellen Stärken und Talente müssen ebenso gefördert werden wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Team-Wahlkampf mit Themen

Da die Grünliberalen im Kanton St. Gallen nicht auf bisherige Kandidierende zurückgreifen können, wird der Wahlkampf als ein Team geführt, das sich durch Kompetenz in den grünliberalen Themen auszeichnet.

Im Vordergrund steht dabei die Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“, die für grundlegende aktuelle Herausforderungen eine konkrete Lösung darstellt. In dieser Initiative spiegelt sich auch der Wille der Grünliberalen zum Ausgleich ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele.

Für jede Persönlichkeit auf der Liste stehen die Achtung vor der Natur und der Schutz der Umwelt an vorderster Stelle. Aber auch die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit sind ihnen wichtig, jedoch in Verbindung mit Toleranz und Rücksichtnahme.



Foto: St.Galler Nachrichten



Foto: St.Galler Tagblatt


Die Grünliberalen sind neuen und zukunftsweisenden Ideen gegenüber offen, und sie versprechen sich davon positive Effekte für kleine und mittlere Unternehmen, die das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft darstellen. Das Konkurrenzsystem der Marktwirtschaft erfordert wirkungsvolle Steuerungsinstrumente, die ökologische und soziale Verantwortung sicherstellen und die Interessen zukünftiger Generationen wahren. Mit der Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ verfügt die Schweiz über ein Steuerungsinstrument, das ökologischen und ökonomischen Zielen nachhaltig zum Durchbruch verhilft. Zudem entlastet es über 300'000 KMUs von aufwändiger Mehrwertsteuer-Bürokratie.

Breit abgestützte 12er-Liste

Alle 12 Kandidierenden vertreten dieses grünliberale Gedankengut und ziehen am gleichen Strick ein Nationalratsmandat an Land. Da noch kein bisheriger Nationalrat zuoberst auf die Liste gesetzt werden kann, stehen am Anfang der Liste drei Kandidierende, die die Grundidee der Grünliberalen – der Ausgleich ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele - durch ihre berufliche Tätigkeit besonders gut vertreten. Die restlichen Kandidierenden wurden dann alphabetisch angefügt.

Mit den 12 Persönlichkeiten auf dieser breit abgestützten Liste wird den Wählern und Wählerinnen klar zum Ausdruck gebracht, dass ihre Anliegen bei den Grünliberalen in vertrauenswürdigen Händen liegen, wo man sich um ihre Sorgen und Nöte kümmern wird.

Wahlliste

<p>Kessler Margrit (1948) Altstätten, Wahlkreis Rheintal Verheiratet, 4 erwachsene Kinder Pflegefachfrau, Umweltberaterin, Präsidentin der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz</p>		<p>Gunzenreiner Lukas (1975) St.Gallen Konkubinät, 1 Kind Jurist Bau- und Umweltrecht, lic. iur. HSG / RA, Stadtparlamentarier St.Gallen</p>	
<p>Brunner Thomas (1960) St.Gallen Naturwissenschaftler, lic.phil.nat., Klimatologe, Mitglied des Stadtparlaments St.Gallen und der Werkskommission</p>		<p>Häusermann Erika (1950) Wil Verheiratet, 3 erwachsene Kinder Chemielaborantin, Musiklehrerin, Cellistin, Stadtparlamentarierin Wil</p>	
<p>Rickert Nils (1973) Rapperswil-Jona, Wahlkreis See-Gaster ledig Unternehmer, Organisationsberater, Dozent, lic.oec.HSG</p>		<p>Ilg Karin (1980) St.Gallen Primarlehrerin, Kantonsrätin</p>	
<p>Gerber Daniel (1961) Bronschhofen, Wahlkreis Wil Verheiratet, 3 Kinder Unternehmensberater, Dozent an höheren Fachschulen, Ökologe SVU, Ausbilder FA, Organisationsentwickler, Mitglied GPK Gemeinde Bronschhofen</p>		<p>Kluger Hans (1971) Rapperswil-Jona, Wahlkreis See-Gaster Leiter IT, Wirtschaftsinformatiker HF</p>	

Künzle Patricia (1980)

St.Gallen

Ledig

Staatsanwältin, lic. iur. / RA,
Co-Präsidentin glp Kanton St. Gallen



Tanner Jörg (1976)

ledig

Sargans, Wahlkreis Sarganserland

Leiter Sozial- und Vormundschaftsamt
und Personalverantwortlicher der
Gemeinde Sargans, dipl. Vormund-
schafts- und Sozialhilfefachmann GFS



Lüthi Sonja (1981)

Ledig

St.Gallen

Projektleiterin Erneuerbare Energien

Dr.oec.HSG. Dipl. Geografin,
Gymnasiallehrerin,
Vize Präsidentin glp Stadt St.Gallen



Wicki Martin (1964)

Verheiratet, 3 Kinder

Andwil, Wahlkreis St.Gallen

Produktmanager,
dipl. Techn. HF Masch.bau,
Co-Präsident glp Kanton St. Gallen



Spendenaufwurf

NR-Wahlen 2011:

Finanzielle Unterstützung

Ein erfolgreicher Wahlkampf ist leider auch teuer. Es zeigt sich u.a. bei Abstimmungen in der Vergangenheit, dass für den Erfolg eines Anliegens nicht nur die Argumente wichtig sind, sondern auch die eingesetzten finanziellen Mittel spielen eine massgebende Rolle.

Wir sind eine noch junge, kleine Partei und deshalb nicht im Besitz von grossen Finanzmitteln aus Mitgliederbeiträgen und Abgaben von Mandatsträgern. Weiter fehlen uns grosse Geldgeber aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Umso mehr sind wir auf jeden Beitrag angewiesen.

Folgendermassen könnt Ihr als Mitglieder und Sympathisanten finanziell zu unserem Wahlerfolg beitragen:

- Selber spenden (auch Sympathisanten könnten dies)
- Kennt Ihr Personen oder Institutionen in Eurem Umfeld, welche uns unterstützen würden? Diese könnt Ihr selber angehen oder der Wahlkommission melden. Ein Argumentarium dazu haben wir in Arbeit.
- Habt Ihr kreative Ideen, wie wir Gelder sammeln können, Ideen sind bei der Wahlkommission willkommen

Wir sind auf jeden Beitrag angewiesen

Grünliberale Partei Kanton St.Gallen
9000 St.Gallen

Postkonto **85-7873-1**

Bitte Einzahlung mit dem Vermerk „WAHLEN 2011“ versehen damit diese korrekt zugewiesen werden können. Kontakt der Wahlkommission: Martin Wicki, 078 748 79 82, martin.wicki@glp-sg.ch

GLP-Volksinitiative Energiesteuer- statt Mehrwertsteuer ESM

Am 18. Juni 2011 fand der nationale Sammeltag für die Volksinitiative Energiesteuer statt Mehrwertsteuer (kurz: ESM) statt. Wir haben in Buchs, Wil, Rapperswil und St. Gallen Unterschriften gesammelt.

Weiter wurden wir im letzten Newsletter der glp Schweiz aufgerufen, uns für die Organisation der Unterschriftenbescheinigung zu melden. Aus Kostengründen werden sämtliche anfallenden administrativ-Arbeiten durch Parteimitglieder selbst erledigt. Vorliegend sucht die glp-CH Mitglieder, die bereit sind, in Biel die zentral eingegangenen Unterschriftenbögen zu erfassen und den Gemeinden zur Bescheinigung weiterzuleiten. An folgenden Daten finden solche Arbeitstreffen in Biel statt:

16. Juli 2011 / 10. September 2011 / 5. November 2011 / 24. März 2012 / 23. Juni 2012 / 1. September 2012 / 20. Oktober 2012

Damit auch die glp des Kantons St. Gallen Ihren Beitrag an die anfallenden Admin-Arbeiten leistet, bitten wir euch, euren Arbeitseinsatz unter folgendem Link (Vorname, Name, E-Mail und Sektion) einzutragen: <http://doodle.com/7xq8x7y3t4enb69j>

Ziel ist, dass an jedem Datum min. Mitglieder der glp Kanton St.Gallen dabei sind.

Sofern Ihr euch dafür zur Verfügung stellt, wären wir euch dankbar, wenn Ihr zusätzlich eine kurze E-Mail mit euren Angaben an Dominique Hättenschwiler (ESM-Verantwortlicher) sendet (d.haetti@bluemail.ch).

Organisation der glp Kanton St.Gallen

Präsidium:
Werner Anderegg, Wil
Patricia Künzle, St.Gallen
Martin Wicki, Andwil

Vorstand:
Erika Häusermann, Wil
Karin Ilg, St.Gallen
Hans Kluger, Rapperswil
Berat Menlikli, St.Gallen
Andreas Müller, Eggersriet
Daniel Scherrer, Lenzburg
Res Schneider, St.Gallen
Jörg Tanner, Sargans

Die Vertretung des Wahlkreis Werdenberg wird durch Michelle Stäheli, jene des Wahlkreis Rheintal durch Lea Ackermann wahrgenommen. Sie werden voraussichtlich in dieser Funktion im Laufe des Jahres Einsitz in den Vorstand der Kantonalpartei nehmen

Revisoren:
Sandro di Domenico
Martin Jeker

Kassierin und Führung der Mitgliederliste
Irene Wicki, Andwil

St.Galler Mitglieder für die Delegiertenversammlung der glp Schweiz

Alfred Dubach, Engelburg
Erika Häusermann, Wil

Karin Ilg, St.Gallen
Sonja Lütthi, St.Gallen
Nils Rickert, Rapperswil
Daniel Scherrer, Lenzburg
Jörg Tanner, Sargans
Martin Wicki, Andwil

Ersatzdelegierte:

vakant

St.Galler Mitglieder im Vorstand der glp Schweiz

Werner Anderegg, Wil
Patricia Künzle, St.Gallen

FachgruppenleiterInnen:

Energie: Martin Wicki, Andwil
Umwelt / Raumplanung: Andreas Müller, Eggersriet
Bildung / Gesellschaft: Daniel Gerber, Bronschhofen
Gesundheit / Soziales: Margrit Kessler, Altstätten
Verkehr: Daniel Scherrer, Lenzburg
Wirtschaft / Finanzen: Res Schneider, St.Gallen
Sicherheit: vakant

Wahlkreis- und Ortsparteien

Wahlkreis See-Gaster / Stadtpartei Rapperswil-Jona

Am 7. Juli 2011, 19.00 Uhr findet im Rest. Kreuz, Jona, die Mitgliederversammlung der GLP Rapperswil-Jona/See-Gaster statt. Im direkten Anschluss an diese wird der neu gewählte Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, Erich Zoller (CVP) zu Gast sein und den anwesenden Mitgliedern Red und Antwort stehen. Sicherlich wird bei dieser Gelegenheit u.a. auch die geplante Zentrumszufahrt von Rapperswil thematisiert werden. Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder der glp herzlich eingeladen.

Wahlkreis Wil

Mitgliederversammlung der Wahlkreispartei Wil

Am 29. Juni 2011, ab 19.15 Uhr findet die diesjährige Mitgliederversammlung der Wahlkreispartei Wil im Restaurant Fass, Wil SG, statt. Nach den statutarischen Traktanden werden sich Margrit Kessler und die Kandidierenden aus dem Wahlkreis Wil vorstellen. Im zweiten Teil wird die GLP-Initiative «Energie statt Mehrwertsteuer» diskutiert. Zu dieser Versammlung sind unsere Mitglieder und auch SympathisantInnen aus unserem oder anderen Wahlkreisen herzlich willkommen.

Wahlkreis Rheintal

Bisher wurde die Vertretung der Wahlkreispartei Rheintal durch das Co-Präsidium der Kantonalpartei wahr genommen. Dies in der Person von Martin Wicki. Neu wird diese Funktion an Lea Ackermann übergeben. Sie ist ab sofort unsere Ansprechperson im Wahlkreis Rheintal. Das Präsidium dankt Lea, dass sie diese Funktion übernommen hat. Sicherlich wird Lea in einem der kommenden Newsletter über das geplante Vorgehen im Aufbau einer funktionierenden Wahlkreispartei informieren.

Wahlkreis Werdenberg

Der aktuelle Vorstand besteht aus folgenden Personen:

Präsidium: Urs Scherrer

Finanzen: Martin Novotny und Ursula Wunder

Aktuarin und Vertretung im Kantonalvorstand: Michelle Stäheli

Beisitzer: Walter Stricker und Andreas Kramer

Revisoren: Vakant.

Andreas Kramer ist in den Gemeinderat Gams gewählt worden und hat auf Anhieb seine Wunsch-Ressorts erhalten - die Wahlkreispartei Werdenberg gratuliert ihm herzlich zu seiner Wahl und wird ihn in seiner Arbeit unterstützen.

Aus dem Wahlkreis Werdenberg kandidieren diesen Oktober gleich drei Kandidaten auf der Jungen Grünliberalen Nationalratsliste: Christian Schwenderer aus Buchs, Pascal Kesseli aus Gams und Michelle Stäheli aus Gams. Wir werden versuchen, unsere Jungkandidaten im Herbst in ihrem Wahlkampf zu unterstützen.

Junge Grünliberale Partei der Stadt St. Gallen

Interesse an der JGLP:

Wir freuen uns über gestiegenes Interesse an der JGLP. Aktuell haben wir 22 aktive Mitglieder und weitere 23 Sympathisanten. Aus den Gesprächen mit den Neumitgliedern und Sympathisanten ergab sich, dass der grösste Teil nicht (oder nicht hauptsächlich) auf Grund der Ereignisse in Japan und der Debatte um Atomstrom Interesse an der JGLP hat, sondern dass die politische Einstellung ausschlaggebend für die Entscheidung für die JGLP war. Für 2011 erachten wir als wichtig, dass wir weitere Mitglieder gewinnen können (Ziel: 35). Mindestens in gleichem Masse setzen wir uns dafür ein, dass wir unsere Mitglieder in Aktionen einbinden können, prioritär im Zusammenhang mit den anstehenden Nationalratswahlen natürlich!

Nationalratswahlen

Die Jungen Grünliberalen St. Gallen treten mit einer eigenen Liste zu den Nationalratswahlen an. Am Mittwoch, 15. Juni 2011 findet die Pressekonferenz zur Vorstellung unserer Liste um 10:00 Uhr im Kugl statt. Es wird eine Listenverbindung mit der GLP eingegangen, sodass alle Stimmen für die JGLP der GLP zugute kommen. Bei den letzten Nationalratswahlen haben andere (Jung-)Parteien damit gute Erfahrungen gemacht - wir haben fähige und interessierte Kandidaten für unsere Liste motivieren können, insofern freuen wir uns auf ein gutes Wahlergebnis.

Veranstaltung in Bern

Unsere Nationalratskandidatinnen und Nationalratskandidaten werden an der Veranstaltung „Parlamentarischer Frühling“ am 25. Juni 2011 im Bundeshaus in Bern teilnehmen. Dieser Anlass wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und dem Jugendparlament (JUPA) organisiert. Das Ziel ist, dass die Anliegen der Jungen im Parlament auch weiterhin von Politikerinnen und Politikern ihrer Generation vertreten werden. Hierbei geht es um die Vernetzung der Jungen

Nationalratskandidaten über die Parteigrenzen hinweg. Wir freuen uns, dass von den Jungen Grünliberalen St. Gallen eine Delegation von sieben Personen in Bern vertreten sein wird.

Stamm Junge Grünliberale

Ein erster Stamm der Jungen Grünliberalen hat im Mai stattgefunden. In Zukunft wird regelmässig (ca. alle 2 Monate) ein Stamm der Jungen Grünliberalen stattfinden. Es gibt hierbei kein übergeordnetes Thema, sondern es geht ums gemütliche politische Zusammensein, Ideen austauschen, Stand der Dinge in den Arbeitsgruppen etc. Der nächste Stamm ist für Anfang Juli geplant, es gibt hierzu eine Termin-Umfrage: <http://www.doodle.com/xsu62zzy4vq7u68j> (Doodle). Wer sich dafür interessiert, ist herzlich willkommen! Der Anlass steht allen U30-Mitgliedern und Sympathisanten der jglp offen.

Ortspartei Wil

Grünliberale Wil / Bronschhofen für mehr Demokratie

Für mehr Demokratie setzen sich die Grünliberalen von Bronschhofen und Wil ein. Im Rahmen des Gemeindevereinigungsprozesses verlangen die Grünliberalen, dass die Anzahl der geforderten Unterschriften für Initiative und Referendum deutlich gesenkt werden. Erika Häusermann brachte das Anliegen im Stadtparlament Wil ein, in Form einer Anfrage an den Stadtrat, und äusserte sich auch in den Medien klar gegen die kosmetische Reduktion von vorgesehenen 1100 auf 1000 Unterschriften für die Einreichung einer Initiative.

Die Grünliberalen von Wil und Bronschhofen forderten in ihrer Vernehmlassung eine Senkung der Unterschriftenzahl auf 600 für eine Volksinitiative und auf 300 für ein Referendum mit der Begründung: Die mehr als drei- oder viermal grösseren Städte St. Gallen und Winterthur begnügen sich mit 1000 resp. 500 Unterschriften.

Der Gemeindevereinigungsprozess böte eine gute Möglichkeit die demokratischen Rechte der Stimm- und Wahlberechtigten zu stärken. (Weitere Informationen auf www.glp-wil.ch)

Unterschriftenzahlen für Initiative und Referendum div. Städte > 10'000 Einwohner					
Gemeinde	Einwohnerzahl	Unterschriften Initiative		Unterschriften Referendum	
		Anzahl	% Bevölk.	Anzahl	% Bevölk.
Wil neu	22'285	1'000	4.49%	500	2.24%
St.Gallen	72'186	1'000	1.39%	1'000	1.39%
Rapperswil Jona	26'177	600	2.29%	500	1.91%
Arbon	13'490	400	2.97%	300	2.22%
Frauenfeld	22'931	700	3.05%	500	2.18%
Winterthur	98'949	1'000	1.01%	500	0.51%
Uster	32'698	600	1.83%	400	1.22%
Chur	33'377	800	2.40%	600	1.80%
Kanton SG	474'676	4'000	0.84%	4'000	0.84%
Eidgenossenschaft	7'800'000	100'000	1.28%	50'000	0.64%

Ortspartei Gaiserwald

Kleinwasserkraftwerke

An der Bürgerversammlung vom 28. März 2011 stellten wir den Antrag, die Errichtung von Kleinwasserwerken beim Moosmüliweiher und / oder Bellonatalweiher neu zu beurteilen. Bei der Abklärung soll der Bau eines TURAS-Wasserrades berücksichtigt werden. Der Antrag wurde von der Bürgerversammlung mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Energie-Stammtisch

Am 24. Mai 2011 fand unser Energie-Stammtisch statt. Als Gast war Paul Gilgen anwesend, langjähriger Leiter der Empa-Abteilung „Ökologie“. Wir konnten an diesem Stamm über ein Duzend Personen begrüessen.

Abstimmung vom 19.6.11; Wärmeverbund und betreute Wohnungen

Am 19. Juni 2011 findet in der Gemeinde Gaiserwald eine Volksabstimmung statt. Es geht dabei um den Wärmeverbund Engelburg und den Bau von betreuten Wohnungen und von Pflegeabteilungen in Abtwil und Engelburg. In einer Stellungnahme begrüsst die Grünliberale Partei Gaiserwald beide Vorhaben der Gemeinde.

Stadtpartei St.Gallen

guter Start ins 2011

Erster Höhepunkt des Jahres 2011 war die Mitgliederversammlung im Kugl. Im „Standardteil“ wurden für Patricia Künzle (Konzentration auf kantonale und schweizerische glp) und Dieter Vonau (berufliche Gründe) Sonja Lüthi und Flavio Noto neu in den Vorstand gewählt. Sonja und Flavio werden im nächsten Newsletter vorgestellt.

Anschliessend fanden 2 Diskussionsrunden statt: Die Frage über die Gestaltung des Marktplatzes spaltete die Versammlung und führte zu einer (knappen) Nein-Parole. Diese Nein-Parole hat sich in der Volksabstimmung durchgesetzt, aber auch entsprechend breiten Raum für Interpretationen geschaffen.

Thomas Brunner stellte anschliessend die Idee vor, in der Stadt St. Gallen Grundgebühren (z.B. für Strom, Wasser, Gas, Abfall) konsequent nach dem Ressourcenverbrauch und nicht nach dem pro Kopf Prinzip zu verrechnen. Die Mitgliederversammlung hiess diese grobe Stossrichtung gut.

Daniel Weder, als Hausherr der Veranstaltung zeichnete die Geschichte des Kugl nach und orientierte über den aktuellen Status. Die anschliessende Diskussion zeigte, dass das Kugl die volle Unterstützung der glp geniesst und die aktuelle Rechtsunsicherheit als extrem stossend empfunden wird.

Mit Diskussionen, Grill, Salatbuffet und Barbetrieb klang der Abend langsam (teils sogar extrem langsam) aus. Herzlichen Dank an Dani Weder und sein Team für das tolle Ambiente und die grosszügige Geste bei der Verpflegung.

Fachgruppen

Aufruf zur Mitarbeit in unseren Fachgruppen

Wir benötigen für die Mitarbeit in allen Fachgruppen noch Mitglieder, welche sich aktiv einbringen wollen. Dies ist eine gute Chance,

- sein Fachwissen in die Diskussionen einzubringen
- sich mit Anderen zu Themen seines Interesses auszutauschen
- den Weg der glp Kanton St.Gallen mitprägen zu können und bei Sachthemen mitzureden

Wir suchen Mitglieder, welche

- Fachwissen zu einem bestimmten Thema haben
- einen Bezug zu einem Thema haben
- einfach mitreden wollen
- bereit sind, aktiv mitzuarbeiten.

Interessierte melden sich bei:

- **FG Verkehr:** Daniel Scherrer, Lenzburg daniel.scherrer@glp-sg.ch
- **FG Umwelt / Raumplanung** Andreas Müller, Eggersriet andreas.mueller@glp-sg.ch
- **FG Gesundheit / Soziales** Margrit Kessler, Altstätten margrit.kessler@spo.ch
- **Bildung / Gesellschaft** Daniel Gerber, Bronschhofen mail@dgerber.ch
- **Wirtschaft / Finanzen** Res Schneider, St.Gallen res.schneider@gruenliberale-sg.ch
- **FG Energie** Martin Wicki, Andwil martin.wicki@glp-sg.ch

Energie

Vernehmlassung

Wir haben an der Vernehmlassung der zum IV. Nachtrag zum Energiegesetz teil genommen und diese fristgerecht eingereicht. Untenstehend die dazu gehörende Medienmitteilung, welche wir im Anschluss versandt haben.

Medienmitteilung zum IV. Nachtrag zum Energiegesetz vom 18.6.11

Die Grünliberale Partei des Kantons St. Gallen (glp) heisst den IV. Nachtrag zum Energiegesetz gut. Vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse muss die Energiepolitik jedoch nun weitergehend überdacht werden.

Die glp fordert deshalb vom Kanton, dass nach dem erfreulichen Atomkraft-Ausstiegsentscheid des Bundesrates vom 25.5.2011, dieser nun in der Energiepolitik des Kantons berücksichtigt wird. Eine Neuurteilung der bisherigen Energiepolitik ist dringend notwendig. Im Speziellen fordert die glp vom Kanton St.Gallen einen konkreten Ausstiegsplan aus der Atomkraft.

Der IV. Nachtrag zum Energiegesetz des Kantons St.Gallen beinhaltet im Wesentlichen die Schaffung einer kantonalen Energieagentur, die gesetzliche Erfassung des Gebäudesanierungsprogrammes und die Bewilligungspflicht für elektrische Widerstandsheizungen in Gebäuden.

Die Grünliberale Partei des Kantons St.Gallen begrüsst die Schaffung einer Energieagentur. Im von der Regierung vorgeschlagenen Vorgehen, als nicht gewinnorientierte Gesellschaft mit Trägern VSGP, SAK AG, SN Energie AG und dem Kanton St.Gallen, sieht die glp eine Chance für die verschiedenen Träger, den notwendigen Übergang zu einer nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung beschleunigen zu können.

Weiter erachten die Grünliberalen die Anpassungen im Energiegesetz betreffend das Gebäudeprogramm als notwendig. Das Gebäudeprogramm des Bundes und der Kantone unterstützt seit 2010 die Verbesserung der Wärmedämmung von Einzelbauteilen in bestehenden Gebäuden und leistet somit einen sehr wertvollen Beitrag zur Erneuerung unserer Gebäude. Bis heute haben Hausbesitzer in der ganzen Schweiz bereits so viele Gesuche eingereicht, dass die Förderbeiträge auf den 1. April 2011 angepasst wurden bzw. Kleinsanierungen von 1000-2999 Franken nicht mehr berücksichtigt werden. Die Grünliberalen erwarten, dass der Kanton St.Gallen, wie auch andere Kantone (AR, GL, TG, SH, etc.), die Förderungen von Kleinsanierungen übernehmen.

Die Grünliberalen betonen, dass im Bereich Mietwohnungen spezielle Überlegungen notwendig sind, da heute, je nach Abrechnungsart der Heizkosten, immer eine Seite (Mieter oder Vermieter) wenig an einer energetischen Sanierung interessiert ist. Immerhin lebt rund 2/3 der Bevölkerung in Mietobjekten. Zudem würde es die glp begrüssen, wenn in Gebäudesanierungen die Argumente des Denkmal- und Heimatschutzes, wo möglich, passiver behandelt werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Schliesslich unterstützen die Grünliberalen die Bewilligungspflicht für elektrische Widerstandsheizungen. Gleichzeitig werden aber wenige Gründe für die Erteilung solcher Bewilligungen gesehen. Heutzutage stehen viele sinnvolle, alternative Systeme zur Verfügung, vorzugsweise auch in Kombination mit verbesserten Dämmmassnahmen.

Elektrische Widerstandsheizungen mit einem Wasserverteilsystem können durch geeignete Heizsysteme ersetzt werden. Hier setzen die Grünliberalen konsequenterweise auf Heizsysteme mittels erneuerbaren Energien wie Biomasse oder Solarenergie.

Für elektrische Widerstandsheizungen ohne Wasserverteilsystem sind ebenfalls Alternativen einzusetzen. In Fällen, in welchen dies nicht möglich sein sollte, dürfen Bewilligungen nur vergeben werden, wenn entsprechende Kompensationsmassnahmen daran gebunden und realisiert werden. Mögliche Kompensationen können sein: Massnahmen zur Energieerzeugung (z.B. Photovoltaik oder Solarkollektoren), umfassende energetische Gebäudesanierung oder eine finanzielle Abgabe, damit die Kompensationsmassnahmen an einem anderen Ort installiert werden können.

Mit Nachdruck weisen die Grünliberalen darauf hin, dass im Gesetz auch die Verdoppelung der erneuerbaren Energie bis 2020 gefordert wird. Bis heute liegt jedoch kein Etappenplan vor, wie man das erreichen will. Dies ist nun im Kanton St.Gallen dringend anzugehen.

Die Grünliberalen fordern vom Kanton, dass nach dem erfreulichen Atomkraft-Ausstiegsentscheid des Bundesrates, dies nun in der Energiepolitik des Kantons berücksichtigt wird. Eine Neuurteilung der Energiepolitik ist dringend notwendig. Die Energiestrategie des Kantons muss grundlegend überdacht und umgesetzt werden. Die glp fordert einen konkreten Ausstiegsplan seitens des Kantons St.Gallen. In diesem Zusammenhang, erachte die glp u.a. die Einführung des Grossverbrauchermodells (s. Kanton ZH) und die Lancierung von 2000W-Gemeinden (s. Kanton TG) als sinnvolle Massnahmen.

Bioenergiedorf Immendingen-Mauenheim

Die Fachgruppe Energie und die glp-Stadtpartei St.Gallen stellen die Idee eines Bioenergiedorfes am Beispiel der Gemeinde Mauenheim vor. Ein aus unserer Sicht sehr gelungenes und vielversprechendes Projekt. Dies liesse sich durchaus in grösseren Orten und in der Schweiz realisieren. Wir werden die Idee verfolgen und versuchen, diese auch bei uns bekannt zu machen.

Biogas, moderne Holzenergie, Nahwärmenetz, Photovoltaik: Mauenheim - ein Ortsteil der Fremdenverkehrsgemeinde Immendingen - ist das erste Dorf in Baden-Württemberg, welches sich strom- und wärmeseitig vollständig aus heimischen erneuerbaren Energien versorgt. Biogas-Abwärme und moderne Holzenergie werden in ein Nahwärmenetz eingespeist und im Ort verteilt. Die Stromerzeugung aus dem BHKW (Blockheizkraftwerk) der Biogasanlage sowie aus mehreren Solarkraftwerken wird ins öffentliche Netz eingespeist. Neben den ökologischen Vorteilen hat das Projekt auch einen hohen regionalwirtschaftlichen Wert: Die Energiekosten fließen nicht mehr ab, sondern bleiben als Kaufkraft vor Ort. Mauenheim hat gut 430 Einwohner und 100 Haushalte.

Energieausflug nach Süddeutschland

Am **27. August** (ca. 7:30-18Uhr) laden wir zu einer Weiterbildungsexkursion zu wegweisenden Energieprojekten in der Bodenseeregion.

Von Konstanz fahren wir gemeinsam nach Singen, wo uns der Geschäftsleiter der Firma [solarcomplex](#) über die Unternehmensziele und regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien berichtet.

Nach dem Mittagessen besuchen wir unter fachkundiger Führung den **Solarpark Langenried**, das **Bioenergiedorf Mauenheim** mit Biogasanlage und Holzschmelzeheizung und eine **Solarsiedlung in Engen**.

Der Ausflug soll Einblick in das grosse Potential der vorhandenen erneuerbaren Energien geben und dessen wirtschaftliche Nutzung aufgezeigen. Zudem bietet der Tag Gelegenheit für interessante Diskussionen mit Energieexperten.

Der Anlass ist kostenfrei, die Spesen (Zugfahrt bis Konstanz und retour sowie Mittagessen) tragen die Teilnehmenden.

Auskunft und Anmeldung: Bis 30. Juni 2011 an sonja.luethi@grunliberale.ch. Die Anmeldung ist verbindlich, die Platzanzahl ist beschränkt.



Quelle: bioenergiedorf-mauenheim.de



Quelle: bioenergiedorf-mauenheim.de/

Bildung und Gesellschaft

Auszug aus dem Positionspapier der Fachgruppe Bildung und Gesellschaft zur Thematik „Oberstufe im Kanton St. Gallen“

Die Oberstufe im Kanton St. Gallen wie in der ganzen Schweiz steht vor der wohl grössten Reform seit ihrem Bestehen. Die Grünliberale Partei des Kantons St. Gallen setzt sich für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Oberstufe ein. Im Zentrum stehen das Wohl und die bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundlage für dieses Positionspapier bilden die bildungspolitischen Prinzipien der Grünliberalen Partei Kanton St.Gallen. (Siehe: [/www.gruenliberale-sg.ch/documents/glp_SG_Positionspapier_Bildung](http://www.gruenliberale-sg.ch/documents/glp_SG_Positionspapier_Bildung))

Chancengleichheit in der Förderung als zentrale Aufgabe

Die Oberstufe hat die wichtige Aufgabe, die Jugendlichen auf ein selbstverantwortliches Leben in der Gesellschaft vorzubereiten und sie zu befähigen, über ihre zukünftige Ausbildung und die Wahl des Berufes frei zu entscheiden. Jugendliche sollen sich dabei unabhängig vom familiären Hintergrund und dem Geschlecht gleich erfolgreich an der Bildung beteiligen und ihre Kompetenzen entwickeln können. Daraus haben die Grünliberalen die folgenden Anforderungen an eine Oberstufe (Sekundarstufe I) formuliert.

Die Oberstufe ...

- fördert Jugendliche nach ihren Fähigkeiten und Begabungen möglichst individuell
- gewährleistet eine hohe Qualität des Unterrichts
- fördert alle Schülerinnen und Schüler mit gleicher Kraft und gleicher Aufmerksamkeit
- gewährleistet die bestmögliche individuelle Förderung, welche in gleichem Masse den leistungsstarken wie auch den leistungsschwachen Jugendlichen zugutekommt
- hält allen Jugendlichen die Wege offen
- vertieft und erweitert die Grundbildung, fördert sowohl die geistigen Fähigkeiten wie auch die praktischen Anlagen und bereitet mit gleicher Intensität auf die Berufsausbildung und weiterführenden Schulen vor
- fördert die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- hilft, persönliche Eignungen und Neigungen zu erkennen und trägt so zur Berufsfindung bei
- erzieht zu sozialem Verhalten und fördert die Persönlichkeitsentwicklung

Kantonal einheitliches integratives Oberstufenmodell mit Niveaustufen

Die Grünliberalen treten für eine integrative Oberstufe mit Niveaustufen ein. Im ganzen Kanton soll ein Oberstufenmodell gelten, welches folgende Merkmale aufweist:

- Leistungsmässig durchmischte Klassen
- Niveaustufen mindestens in den Fächern Deutsche Sprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften. Lokale Schuleinheiten sind berechtigt, weitere Fächer in Niveaugruppen anzubieten
- Die Einteilung in Niveauleistungsgruppen erfolgt mit möglichst kleinen Überschneidungen der Leistungen zwischen den Niveaus; dies verhindert Über- und Unterforderungen
- Umstufungen (Auf- und Abstufungen) von Schülerinnen und Schülern in eine andere Niveaugruppe sind jederzeit möglich (horizontale und vertikale Durchlässigkeit über die gesamte Oberstufenzeit)
- Stufen sind horizontal (Niveauwechsel) und vertikal (Jahrgangswechsel) über die gesamte Oberstufenzeit durchlässig

Nach Besprechung dieses Positionspapiers im Kantonalvorstand wird es in vollem Wortlaut auf unserer "Webpage" aufgeschaltet."

Verkehr

Hauptthemen für dieses Jahr werden sein:

- Umfahrung Rapperswil
- Neugestaltung des Bahnhofplatzes in St.Gallen
- Transport, Terminalstrategie als Verbindung Strasse / Schiene (Güterverkehr)

Gerne wird sich die Fachgruppe mit ihrem Fachwissen und ihren Ressourcen dazu in die verschiedenen Wahlkreise und Ortsparteien einbringen.

Geplante Anlässe

Wir planen zwei öffentliche Anlässe, zwei Referenten werden derzeit angefragt:

- e-mobility im November 2011
- ZVV – so kann ÖV aussehen; Anfang des kommenden Jahres

Termine

Termine der glp

2011	
22.6.	Wahlkommission
29.6.	Mitgliederversammlung der Wahlkreispartei Wil
30.6.	Fachgruppe Verkehr (Termin bei Bedarf)
2.7.	Retraite grosse Wahlkommission der glp Schweiz
7.7.	Mitgliederversammlung der glp See-Gaster und Rapperswil-Jona
8.7.	Erweiterte Retraite / Vorstandssitzung glp Kanton St.Gallen mit Kandidierenden und Wahlkommission
18.8.	Fachgruppe Energie
20.8.	Delegiertenversammlung glp Schweiz
22.8.	Einreichfrist für Wahlvorschläge (SR- und NR-Wahlen)
27.8.	Glp-Ausflug Bioenergiedorf Mauenheim
31.8.	Geselliger Mitgliederanlass glp Kanton St.Gallen
1.9.	Fachgruppe Verkehr
5.9.	Einreichfrist für Listenverbindungen
12.9.	Vorstandssitzung glp Kanton St.Gallen
29.9.	Letzte Postaufgabe des Stimmaterials (durch den Kanton)

1.10.	Delegiertenversammlung glp Schweiz
13. ...23.10.	OLMA, St.Gallen
23.10.	Stände- und Nationalratswahlen, Abstimmungstermin
27.10.	Fachgruppe Energie (Termin bei Bedarf)
2.11.	Mitgliederversammlung glp Kanton St.Gallen zur Parolenfassung
3.11.	Fachgruppe Verkehr (Termin bei Bedarf)
17.11.	Vorstandssitzung glp Kanton St.Gallen
27.11.	Abstimmungstermin, allfälliger zweiter Wahlgang der Ständeratswahlen
1.12.	Fachgruppe Energie
3.12.	Retraite grosse Wahlkommission der glp Schweiz
14.12.	Bundesratswahl
2012	
9.1.	Einreichfrist für Wahlvorschläge (Kantonsrats- und Regierungswahlen)
16.1.	Abschluss Listenbereinigung. Einreichfrist für Listenverbindungen (Kantonsrats- und Regierungswahlen)
11.3.	Abstimmungstermin, Erneuerungswahl Kantonsrat und Kantonsregierung

Aktuelle kantonale Volksinitiativen

Quelle: http://www.abstimmungen.sg.ch/home/referenden_und_initiativen.html / Stand: 9.6.11

Initiative «'Sicherheit durch Transparenz' - (Nennung der Staatsangehörigkeit von Tätern und Tatverdächtigen)» (29.10.02)

Aktueller Stand: Der Kantonsrat hat der Initiative zugestimmt.

Nächster Schritt: Verabschiedung eines dem Begehren entsprechenden Erlasses.

Initiative «'Schluss mit den Steuervorteilen für ausländische Millionärinnen und Millionäre' (Abschaffung der Pauschalsteuer)» (29.10.03)

Aktueller Stand: Der Kantonsrat hat die Initiative abgelehnt, stellt ihr aber mit dem VIII. Nachtrag zum Steuergesetz (22.10.11) einen Gegenvorschlag gegenüber.

Nächster Schritt: Volksabstimmung am 27. November 2011 über Initiative und Gegenvorschlag.

Initiative «Gallustag als zusätzlicher kantonaler Feiertag»

Aktueller Stand: Die Regierung hat die Unzulässigkeit dieser Initiative festgestellt.

Ersteller Newsletter Präsidium Grünliberale Partei (glp) Kanton St. Gallen, 9000 St. Gallen

Ansprechperson betreffend Newsletter: Martin Wicki, Co-Präsident

Telefon +41 78 748 79 82 email martin.wicki@glp-sg.ch, www.glp-sg.ch

Datum 19. Juni 2011